

Das war wieder echter Dattenberger Volkshumor

Stimmungsvolle Kappensitzung im Saal Willscheid mit Ortskolorit und Weltpolitik

-er- DATTENBERG. Die erste Schlacht der Dattenberger Karnevalsgesellschaft in der neuen Session ist geschlagen. Mit Bravour sogar - stellten die auswärtigen Gäste fest, die wieder in großer Zahl zur Kappensitzung im Saale Willscheid gekommen waren und sich einmal mehr davon überzeugen konnten, daß man auch hier oben einen zünftigen, fast „mutterbodenverwachsenen“ Karneval zu feiern versteht. Präsident Rudi Willscheid kann sich auf seine Getreuen immer noch verlassen.

Was da die Dattenberger an Mitwirkenden präsentieren, ist eine gesunde Mischung von jung und alt. Da gilt auch das „Stadt und Land, Hand in Hand“. Die bewährten Kämpen in der Bütt wurden wieder assistiert von den Linzer „Roten Husaren“, Frau Becker und ihrem Mann, dem „Bühnenbildner“, der auch diesmal eine recht ansehnliche Kullisse gezaubert hatte. Schon nach dem Einmarsch des Elferrates herrschte Stimmung, und sie war da bis zum Morgen.

Wasserungen sind Bürgerschaft

Die Straße hinter der Bahn?

gebracht werden konnten. Ratsmitglied Kräften schlug in diesem Zusammenhang vor, daß der Weg hinter der Bahn umgehend ausgebaut werden müsse. Dabei sollte man auch die Frage prüfen, ob nicht die sogenannte „Kalles-Unterführung“ geschlossen werden könnte, um den dort sehr tiefliegenden Weg aufzuschütten und damit völlig hochwasserfrei zu gestalten. Die Gemeinde könnte dann beim endgültigen Ausbau der B 42 auf einen zusätzlichen Radfahrer- und Fußgängerweg verzichten und die dafür notwendigen Mittel seien für diesen Hochwasserweg frei. Beide Landtagsabgeordneten stimmten diesem Vorschlag zu. Dabei erwähnte Lück, daß diesem Weg eine überörtliche Bedeutung zukomme und so eventuell als Gemeindeverbindungsstraße klassifiziert werden könne.

„Wir sind keine Fernsehstars, sondern nur einfache Dattenberger Bürger“, meinte zwar bescheiden Präsident Willscheid bei seiner Begrüßung, die unter anderem auch an Ehrensensator Theo Sinzig, die Förderin des Dattenberger Karnevals, Frau Runkel (beide Linz) an Pfarrer Stopperich und an eine Vertretung der KAB Ohlenberg mit Pfarrer Lamerz an der Spitze gerichtet war. Aber so ganz „ohne“ hätte er seine Fixsterne nicht unter den Scheffel zu stellen brauchen. Hilarius Schoop, Heinrich Lorscheid und Ernst Schneider - um einige zu nennen - sind schon Kanonen, die man auch anderswo einsetzen könnte.

Selbstverständlich dominierte in den Vorträgen wieder das Lokale, Ortsgebundene. Schon das geistreiche Protokoll von Georg Siebertz registrierte so gewissenhaft die örtlichen Vorkommnisse. Hilarius Schoop, einmal als Sänger, dann als Redner, gab dem Dattenberger Heimatlied völlig neue Nuancen. Da mußten auch die aufs Korn genommenen Bürgermeister und Ratsmitglieder allerhand einstecken. Alles aber war so witzig gebracht, daß es keinen Unmut gab. Heinrich Lorscheid übertraf sich wieder einmal als „Hä selv“ und zeigte sich über alles gut unterrichtet. Werner Schoop verriet als „Schuljunge“ viel Talent, Ernst Schneider berichtete als „Stammtischler“ von seinen Erlebnissen und Johanna und Werner Weissenfels erprobten sich als „Gammler“. Schlaglieder (Hans Kess) und allgemeine Schunkelgesänge lockerten die närrische Revue auf, die mit den Auftritten der „Roten Husaren“ aus der Nachbarstadt Linz und Frau Käthe Becker (sie verteidigte das „schwache“ Geschlecht) noch besondere Höhepunkte aufwies. Als anmutiges Funkenmariächen amtierte wieder Erika Brücken.

Ehrensensator Sinzig bestieg gleichfalls den Pegasus, lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Linz und Dattenberg (vom Bahnübergang Wallen leider etwas behindert) und warb für den Linzer Rosenmontagszug. Besondere Ehrungen wurden noch Georg Siebertz mit der Überreichung des diesjährigen Presseordens der Rhein-Zeitung und Gastwirt Matthias Willscheid zuteil.

In allem eine schöne, wohlhabende Kappensitzung, die dem Ruf der Dattenberger Karnevalisten gerecht wurde.

Mütterberatungsstunden

RODENBACH. Donnerstag, 1. Februar, 14.15 Uhr, Schule.

IRLICH. Donnerstag, 15 Uhr, Schule.

RHEINBROHL. Donnerstag, 14.30 Uhr, Schule.

HAMMERSTEIN. Donnerstag, 5.45 Uhr, Schule.

Zahlung der Sozialhilfe

BAD HÖNNINGEN. Die Sozialhilfe für Monat Februar wird am Donnerstag, 1. Februar, von 8 bis 12 Uhr im Kassenlokal der Bad Hönninger Amtskasse ausbezahlt.

Schwimmstunde für Versehrte

-wi- BAD HÖNNINGEN. Das Thermal-Hallenbad steht künftig an jedem Mittwoch ab 20 Uhr für eine Schwimmstunde den Kriegversehrten zur Verfügung. Die erste Schwimmstunde für Versehrte, die unter Aufsicht eines Arztes stattfindet, ist am Mittwoch, 21. Februar.

Gala-Damensitzung

-wi- BAD HÖNNINGEN. Am Samstag, 3. Februar, eröffnet die Karnevalsgesellschaft 1891 mit einer Gala-Damensitzung um 20.11 Uhr im „Narrentempel“ Rüssel die närrische Session. Die vielen bewährten Büttenredner der Gesellschaft sind für diesen Abend bestens gerüstet. Einen Höhepunkt des Abends wird die Proklamation des Prinzen Karneval bilden. Eine weitere Sitzung findet am Samstag, dem 10. Februar, statt.

A

Herausgeber und Verlag: Mittelrhein-Verlag GmbH, 5400 Koblenz, Postfach 1540, Fernsprech-Sammel-Nr. (02 61) 24 61, Fernschreiber Nr. 08 62 611.

in Interessengemeinschaft mit Verlag Dr. R. Strüder, Neuwied/Rhein.

Druck: Mittelrhein-Verlag GmbH., Koblenz.

Chefredakteur: Hans Maurer

Verantwortlich für Innenpolitik: Dr. R. R. Koerner; Außenpolitik: Dr. H. Leicher; Politische Nachrichten: U. Momb; Wirtschaft: Dr. R. Hagmann; Feuilleton: W. Eschmann; Unterhaltung: E. Wessels; Reportagen: W. K. Michels; Allgemeines: H. Schmitz; Beilagen: R. Trübenbach; Sport: H. Schumacher; Leiter der Bezirksredaktionen: R. Kurtz; Bonner Redaktion: Telefon: (0 22 21) 5 33 87; Mainzer Redaktion: R. Mager, Telefon: (0 61 31) 6 35 53. Anzeigenleitung: E. Antwerpen.

Derzeitiger monatlicher Bezugspreis: durch den Träger frei Haus DM 6,50; durch die Post DM 7,60; durch Streifband im Inland DM 10,20, im Ausland DM 12,-; alle Preise einschl. 5% Mehrwertsteuer. Bei